



---

## TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

**Titel:** EU-Vorschlag zur möglichen Verkürzung des Medizinstudiums von sechs auf fünf Jahre muss verhindert werden

### Entschließungsantrag

**Von:** Dr. Thomas Lipp als Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer  
Angelika Haus als Delegierte der Ärztekammer Nordrhein  
Dr. Klaus Reinhardt als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Dr. Bernd Lücke als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen

---

#### DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 116. Deutsche Ärztetag 2013 fordert das Europaparlament dazu auf, die EU-Richtlinie (Direktive 2005/36/EG), mit der die Möglichkeit geschaffen werden soll, das Medizinstudium von sechs auf fünf Jahre verkürzen zu können, in der vorliegenden Fassung nicht zu verabschieden.

#### Begründung:

Im Januar 2013 hat der Binnenmarktausschuss des Europaparlaments die geplante Änderung der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie 2005/36/EG beraten und es trotz mehrfacher Proteste unter anderem auch aus Deutschland dabei belassen, dass die ärztliche Ausbildung europaweit von bisher mindestens sechs auf fünf Jahre verkürzt werden kann. Aktuell besteht die Gefahr, dass das Europaparlament im Juni dem Vorschlag des federführenden Ausschusses folgt und die neue Regelung – mit einschneidenden Folgen für die Qualität der ärztlichen Ausbildung in Deutschland – verabschiedet wird.

Auch wenn es sich bei diesem Vorschlag um kein Muss, sondern um eine Kann-Regelung handelt, keine deutsche Universität im Studium um ein Jahr verkürzen muss oder Universitäten anderer europäischer Länder ihr Medizinstudium um ein Jahr verlängern müssen, gibt es Befürchtungen, dass immer mehr europäische Länder in Zukunft die Mindestdauer ihres Medizinstudiums absenken werden und es zu einer stärkeren Verdichtung der ärztlichen Ausbildung kommen könnte. Gerade vor dem Hintergrund des seit Jahren thematisierten Ärztemangels ist davon auszugehen, dass eine geschaffene Möglichkeit zur Verkürzung früher oder später auch Umsetzung finden wird. Vor allem für die ärztliche Ausbildung in Deutschland hätte der Drang nach einer schnelleren und kostengünstigeren Ärzteausbildung fatale Auswirkungen. Das Medizinstudium in Deutschland, das sechs Jahre und wenigstens 5.500 Stunden theoretischen und

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



---

praktischen Unterrichts umfasst, genießt weltweit eine ausgezeichnete Reputation, und die in Deutschland ausgebildeten Ärzte zeichnen sich durch ein umfangreiches theoretisches Wissen sowie sichere Beherrschung der praktischen Versorgung von Patienten aus. Um die hochwertige Qualität der deutschen Mediziner Ausbildung halten zu können, darf an der Qualität und Quantität der ärztlichen Ausbildung nicht gerüttelt werden.